Sand+Water Werk

Vom geschlossenen Freibad zum Wassererlebnisgarten und Umweltbildungslernort

Das Sand- und Waterwerk
Simonswolde / Ostfriesland

Eine Projektdokumentation

Inhalt

S3 Das Sand+Water Werk
S4 Geschichte
S4 Ein neuer Verein sucht Idee
S5 Das Konzept
S6 Planung und Finanzierung
S7 Die Umsetzung
S8 Bildungsangebote und Nachhaltigkeit
S10 Größter Sandspielkasten Ostfrieslands
S11 Ausstellung, Afrikahuus, Wasserlabor
S12 Garten und Gewächshaus
S13 Wassererlebnislandschaft
S14 Quelle, Bach und Meer
S15 Team

Freitag, den 1. Juni 2007
Einzelverkauf: 1,00 €

Würfel gefallen: Kein Naturbad in Simonswolde

Ihlower Gemeinderat lehnte Projekt mit 18 zu 12 Stimmen ab / Riepe-Entscheidung vertagt

Mehr auf S. 5

Das Sand+Water Werk

Einst war das Freibad ein beliebter Treffpunkt für jung und alt in Simonswolde. Nach der Schließung ist heute eine vielfältige Einrichtung entstanden, in der sich nach wie vor alles um das Thema „Wasser" rankt. In fünf arbeitsreichen Jahren hat der Verein „Sand- und Water Werk e.V." einen neuen Anlaufpunkt in dem ländlichen Ort Simonswolde geschaffen. Dabei stand das natürliche Binnenmeer „Sandwater" im Ort ebenso Pate, wie der Leitgedanke, Sand und Wasser in den Mittelpunkt zu stellen.

Heute ist das Sand- und Water Werk ein Mehrgenerationengarten und außerschulischer Lernort geworden. Senioren treffen sich zum Tee und Bouwlen, während die Kleinen im Sand matschen oder Knickern (Murmeln). Vormittags absolvieren Kindergarten- und Grundschulkinder mit viel Spass verschiedene Umweltbildungsprogramme, während in der übrigen Zeit Familienfeste, Kindergeburtstage und Ferienpassaktionen stattfinden: Froschkönig spielen, im Wasserlabor als Forscher arbeiten, in Wasserkreisen reisen oder sogar ins ferne Afrika sowie Früchte ernten und in der Gartenküche zu leckeren Säften verarbeiten.

Das ca. 3000 qm große Gelände mit dem Schwimmbecken und Umkleideräumen wurde mit großem ehrenamtlichen Einsatz vollständig umgestaltet und umgebaut. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Kooperationen wie Garten für Jeden, Haus der kleinen Forscher und Fairer Handel mit Afrika bestimmen die Themen.

Und immer noch sprudeln unsere Mitglieder vor neuen Ideen...

Erika Bongers

Ihre Erika Bongers, 1. Vorsitzende

„Sand+Water" wird im Schloss Bellevue geehrt

Projekt erhält UNESCO Auszeichnung

Erika Bongers (l.) vom „Sand+Water-Werk" nahm in Berlin die UN-Dekade Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung" entgegen. Foto: privat

Geschichte

Vergebliche Rettungsversuche

2007 - „Gemeinde schließt Freibad", ein Satz der in den letzten Jahren in immer mehr Zeitungen zu finden ist. Klamme Kommunen können sich öffentliche Einrichtungen oft nicht mehr leisten. Also springen immer häufiger engagierte Bürger in die Bresche und versuchen, über Fördervereine oder Umwandlungen in Naturbäder kostenintensive Freibäder zu retten. So auch in Simonswolde, wo man sogar einen exklusiven Fotokalender mit ´dem Mann von nebenan´ im alten Schwimmbecken herausbrachte.
Aber auch als die Simonwolder gemeinsam für das Bad einen eigenen Verein gründeten, konnten sie die Wiedereröffnung nicht herbeiführen.

2007

Ein neuer Verein sucht neue Idee

Frustriert zogen sich viele aus dem Verein zurück, während ein harter Kern sich mit dem Schicksal nicht abfinden wollte. Wenn schon kein Freibad, dann wenigstens ein neuer Treffpunkt für den kleinen Ort. Es entstand die Idee, einen Abenteuerspielplatz einzurichten. Die Gemeinde Ihlow fand sich bereit, dem neuen Verein das Gelände zu überlassen. Dies war die Geburtsstunde für das Sand- und Water Werk. Das Wasserbecken wurde mit Sand aufgefüllt und in der Liegewiese eine kleine Wasserfläche ausgebaggert. Außerdem begann man damit, die alten Gebäude zu entrümpeln und zu sanieren.
Mit diesem bürgerlichen Engagement gewann man 2009 sogar den landesweiten Wettbewerb „Aktion Spielplatz" des Netzwerkes Nachbarschaft. Mit neuem Auftrieb machte sich der Verein auf die Suche nach Partnern und Finanzierungsmöglichkeiten.

2008

Ein neues Konzept

Mit dem Landschaftsplaner Matthias Bergmann entwickelte der Verein ein neues Konzept für das Gelände. Aus der ersten Idee entstand das Leitthema „Wasser in Ostfriesland", mit dem ein neues Profil und Alleinstellungsmerkmal für die Region erarbeitet wurde. Im Wasser Baden und Schwimmen ging leider nicht mehr, aber mit und am Wasser spielen, experimentieren und lernen schon. Wasser in all seinen Facetten sollte erlebbar gemacht werden. Inmitten des Wasserschutzgebietes der Stadt Emden war Trinkwasser schnell ein Thema, ebenso wie das Leben im und am Wasser in Bezug auf das benachbarte Naturschutzgebiet Sandwater. Wasser spielt in Ostfriesland mit der Nordsee, den Binnenmeeren und zahlreichen Kanälen eine große Rolle. Wie bewegt man sich hier auf dem Wasser fort und überwindet Wasserflächen? So entstanden nach und nach Ideen zur Umgestaltung des brach liegenden Geländes und zur Umnutzung der leer stehenden Gebäude.
Der Freundschaft mit dem Afrikaverein Ostfriesland entwuchs der Gedanke, unseren täglichen Wasserverbrauch zu veranschaulichen. Kaffee, Tee und Kakao werden in Afrika angebaut, aber welche Früchte und Kräuter können bei uns angebaut und zu Getränken verarbeitet werden? Viele spannende Ideen also um ein Thema!

Planung und Finanzierung

Mit der Planung stellte sich die Frage nach der Finanzierung. Nach einem Planungsentwurf und ersten Kostenschätzung war klar, das auch das neue Konzept die finanziellen Möglichkeiten von Verein und Gemeinde überstieg. Trotz erster gescheiterter Anträge bei einigen Umweltstiftungen gelang es 2009, Projektpartner bei „Garten für Jeden" zu werden. Im Rahmen zur Förderung eines Aktionsbündnisses für gesunde Lebensstile und Lebenswelten wollte das Bundesministerium für Gesundheit den Aufbau und die Nutzung offener Mehrgenerationengärten in Ostfriesland finanzieren.

Der Umweltbildungsaspekt des Projektes überzeugte schließlich 2010 die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), den Löwenanteil der Gesamtkosten zu übernehmen. Hinzu kamen dann mit der EWE-Stiftung und der Irma-Waalkes-Stiftung zwei regionale Geldgeber.

Das Grundgerüst der Finanzierung bildeten jedoch die Eigenleistungen des Vereins durch zahllose ehrenamtliche Arbeitseinsätze und von der Bundesagentur für Arbeit bezuschusste Mitarbeiter. Teile des Projektes konnten zudem umgesetzt werden durch die Arbeitsleistungen von Jugendhilfeprojekten des Leinerstiftes und der Handwerkskammer.

2009

Baggerprüfung für einen guten Zweck

AKTION Auf dem Gelände des Sand+Waterwerks in Simonswolde waren große Maschinen im Eins

Der Verein möchte das ehemalige Freibad in einen Natur- und Abenteuerspielplatz umwandeln. Es fehlt noch Geld und 250 Kubikmeter weißer Sand.

VON MONIKA BOGENA

SIMONSWOLDE - Wenn kein Geld da ist, sind immer gute Ideen gefragt. Der Vorstand des Vereins Sand+Waterwerk sucht ständig nach Möglichkeiten, die Umgestaltung des ehemaligen Freibades in Simonswolde voranzutreiben. So wurden auf dem Gelände am vergangenen Wochenende Baggerprüfungen abgenommen.

Die Prüflinge mussten nicht – wie sonst üblich – einfach Löcher auf und wieder zu buddeln, sondern bereiteten gleichzeitig einen Boden vor,

2010-2012

Wir machen den Weg frei!

Die Umsetzung

Dank der hohen ehrenamtlichen Arbeitsleistungen des Vereins konnte das Projekt innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden. Die erste Planung wurde in dieser Zeit durch Anpassungen und Verbesserungen optimiert.

Aus Brachland wird eine Naturteichlandschaft mit Bachlauf

Aus der alten Liegewiese entsteht eine Wassererlebnislandschaft

Bademeisterhäuschen/ Umkleiden werden zur Gartenküche mit angebautem Wintergarten

Bildungsangebote und Nachhaltigkeit

Schon während der Bauphase finden Veranstaltungen und Gruppenführungen statt. Das Umweltbildungskonzept wird somit einem begleitenden Praxistest unterworfen. Als Ergebnis können verschiedene Bildungsangebote, Infotafeln und eine Lernwerkstatt entwickelt werden. Wesentlich ist dabei die stetige Einbindung und Fortbildung der Ehrenamtlichen unter der Leitung der Umweltpädagogin Marion Gerhardt. Dabei steht auch die Nachhaltigkeit des Vereins und der Einrichtung im Fokus.

Kassenhäuschen wird zum Wasserlabor

Umkleiden werden zur Wasserausstellungsfläche

Aus dem ursprünglichen Schwimmbecken wird der größte Sandspielplatz Ostfrieslands

Größter Sandspielkasten Ostfrieslands

Das ehemalige Schwimmbecken bietet heute eine große Sandspielfläche mit Wassermatschanlage, wo nicht nur die Kleinen beim Spielen die Zeit vergessen...

2012

Ausstellung, Afrikahuus und Wasserlabor

In den alten Umkleideräumen konnte die erfolgreiche Wasserausstellung des Mitmachmuseums Aurich eine dauerhafte Bleibe finden. Hier geht es u.a. um die interaktive Vermittlung von physikalischen Eigenschaften des Wassers, Wassergeräusche, Wasserverbrauch und Wasserkreislauf, Wasserberufe und nicht zuletzt eine Unterwasserwelt mit großem Wasserbett. Direkt angrenzend wurde ein großer Wintergarten errichtet, das sogenannte ´Afrikahuus´. Es bietet Sitzplätze für bis zu 40 Personen mit Blick auf das Gelände sowie Kaffee-, Kakao- und Teesträucher. Die Versorgung wird organisiert über die kleine Gartenküche im alten Bademeisterraum.

Im Kassenhäuschen ist heute das Wasserlabor untergebracht. Wasserproben und Kescherfänge können hier genauestens unter die Lupe genommen werden.

Garten und Gewächshaus

Mehrere Obstbäume und Beerensträucher alter ostfriesischer Sorten, Erdbeeren und Rhabarber sowie diverse Kräuter wie Minze, Fenchel und Zitronenmelisse liefern die Zutaten für leckere selbstgemachte Säfte und Kräutertees. Dazu gibt es zwei Hochbeete und ein kleines Gewächshaus, in denen nach Lust und Laune gegärtnert werden darf. Zur Eingrünung des Geländes wurden auch eine Wildstrauchhecke, eine große Linde sowie verschiedene Kletterpflanzen und Blumen gepflanzt.

Wassererlebnislandschaft

Ein kleines Kanalsystem rund um eine Pirateninsel spiegelt die ostfriesische Wasserlandschaft wieder. Hier kann mit der Jolle gestakt, wie früher ein Boot getreidelt (von Hand gezogen) oder mit der Pünte (Seilfähre) übergesetzt werden. Außerdem gibt es eine kleine Furt (Sandwater!), verschiedene Brücken und die Möglichkeit, mit dem Pullstock über das Wasser zu springen.

Quelle, Bach und Meer

Ein 48 m tiefer Bohrbrunnen fördert Grundwasser in einen kleinen begehbaren Bachlauf, der wiederum in einen naturnahen See fließt. Von dort gibt es einen Bach-Überlauf von diesem Geländeabschnitt zur angrenzenden Wasserlandschaft.
In Ostfriesland werden auch kleinere Seen meistens ´Meere´ genannt. In den Randzonen unseres Sees wurden typische Pflanzen der Hoch- und Niedermoore angesiedelt, die einen kleinen Einblick in diese wasserabhängigen Lebensräume bieten sollen.
Ein großer Schwimmsteg lädt zum Beobachten und Keschern ein.
Ein Kleiner Lehrpfad mit Klapptafeln führt über eine Rundreise in den Wasserkreislauf ein.

Team 2012

stehend: Gabriele Saathoff, Svenja Bongers, Manuel Nagel, Marion Gerhardt,
sitzend: Käthe Bookmeyer, Heinz Hinrichs, Erika Bongers

Förderer

gefördert durch

DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Irma Waalkes Stiftung
Erste ostfriesische Umweltstiftung

Garten für Jeden

Bundesministerium für Gesundheit

EWE STIFTUNG

Partner

Natur Erlebnis Abzeichen

KLEINE FORSCHER
Naturwissenschaften und Technik für Mädchen und Jungen

Nachhaltigkeit lernen
Weltdekade der Vereinten Nationen 2005–2014
Bildung für nachhaltige Entwicklung
UNESCO
Offizielles Projekt der Weltdekade 2012 / 2013

Anfahrt

Anfahrt in Simonswolde :
- Zum Sportzentrum - Brandhalmweg - Bentgrasweg Parkplatz vor dem Vereinsgelände!!

Ansprechpartnerin/ Impressum:

© Sand+Water Werk Simonswolde e.V.
Erika Bongers, Tel. 04929 1535
erika.bongers@ewetel.net
www.simonswolde.net
26632 Ihlow-Simonswolde
(ehemaliges Freibadgelände)

Postadresse: Kleeweg 4, 26632 Ihlow

Bildnachweis: Sand+Water Werk, Matthias Bergmann
Ilka Perc - www.diefotografin.de

Gestaltung: Kaja Schierl, schierl@summe-drei.de